

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1851**

1 (1.1.1851)

# Beilage zu Nr. 1 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 1. Januar 1851.



## K. 713. [3]1. Stodach. Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 8. Oktober d. J., Nr. 26, 891, und vom 5. November d. J., Nr. 28, 202, werden am

Montag, den 27. Januar 1851, Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitigem Geschäftszimmer nachbeschriebene Liegenschaften der Bräuermeister Johann Winkelerschen Eheleute dahier öffentlich im Zwangswege versteigert; der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber erzielt wird.

1. Ein dreistöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße, von Stein und Kiesel erbaut, eins. Albert Fischer, andf. Georg Dandler, Haus-Nr. 187; sodann das an vorbebeschriebenes Haus angebaute Hinterhaus, von Stein und Kiesel, Haus-Nr. 187 a, mit Einschluß der Hausplätze und Hofraute taxirt . . . 8900 fl.

2. Ein zweistöckiges Stall- und Futtergebäude in der Pfarrgasse, von Stein und Kiesel erbaut, sammt dem Platz zur Dungslege, eins. Konditor Winter, andf. Bapt. Gruber, Haus-Nr. 72; taxirt . . . 1800 fl.

3. Eine zwei Stock hohe Scheuer mit Wagenschopf in der Pfarrgasse, von Stein und Kiesel erbaut, sammt Hofraute, eins. sich selbst, andf. Bapt. Gruber, Haus-Nr. 74; taxirt . . . 1000 fl.

4. Ein zwei Stock hohes Brauhausgebäude von Stein und Kiesel, in der Pfarrgasse, eins. Posthalter Zeller, andf. sich selbst, Haus-Nr. 75; taxirt . . . 1500 fl.

5. Ein an das Brauhaus angebautes Kühl- und Schwelgebäude, von Stein und Kiesel, zwei Stock hoch, eins. Posthalter Zeller, andf. Bapt. Gruber, Haus-Nr. 76 a; ferner ein einstöckiges Kegelgrabengebäude von Stein und Kiesel, eins. Posthalter Zeller, andf. Bapt. Gruber, Haus-Nr. 76 b; ferner eine Holzremise von Holz, hinter Bapt. Gruber und Wohngebäude, Haus-Nr. 76 c; ein Kegelgraben oberhalb der oben beschriebenen Kegelbahn, eins. Posthalter Zeller, andf. Bapt. Gruber, Haus-Nr. 76 d; taxirt . . . 4150 fl.

6. 40 Rthn. Garten im Dill, neben dem Frühmehlfabrikanten und Dillweg, Urb.-Nr. 66; taxirt . . . 440 fl.

7. 13 Rthn. Garten in Hager und an der Stadtmauer, neben Posthalter Zeller und Bapt. Gruber, Urb.-Nr. 28 . . . 180 fl.

8. 2 Jct. 3 Brlg. 42 Rthn. Acker im inneren Ristdorfer Deschle, neben Johann Hanauer und dem Köpferweg; Urb.-Nr. 62/35 . . . 1150 fl.

9. 1 Jct. 20 Rthn. Acker auf dem Hauptbühl, eins. Christoph Drilieds Wwe., andf. Kaspar Körber, Urb.-Nr. 146 . . . 470 fl.

10. 1 Jct. 20 Rthn. Acker im Dill, neben Kaver Wech und dem Pfarracker, Urb.-Nr. 109 . . . 660 fl.

11. 3 Brlg. 5 Rthn. Acker auf dem Haidach, neben Martin Dechle und Anwander, Urb.-Nr. 762 . . . 230 fl.

12. 3 Brlg. 38 Rthn. Acker allda, neben Jos. Baader und Domänengut, Urb.-Nr. 784/85 . . . 290 fl.

13. 1 Jct. 34 Rthn. Acker im Oberösch, neben Fidel Drilied und dem Pfarracker, Urb.-Nr. 323 . . . 410 fl.

14. 2 Jct. 1 Brlg. 43 Rthn. Acker in Schweigeräcker, neben dem Gerlinger Weg und Kaver Wech, Urb.-Nr. 291/94 . . . 975 fl.

15. 1 Jct. 30 Rthn. Wiesen in Stegwiesen, neben Konditor Winter und Joseph Hinterskirch, Urb.-Nr. 467 und 68 . . . 690 fl.

16. 2 Brlg. 17 Rthn. Wiesen auf dem hinteren Driel, neben Weismüller Herrmann und Schreiner Herrmann, Urb.-Nr. 956 . . . 380 fl.

17. 1 Jct. 23 Rthn. Wiesen in Kniebreche, neben Weismüller Herrmanns Wwe. und Rep. Fuchs, Urb.-Nr. 703 . . . 560 fl.

18. 2 Brlg. 2 1/2 Rthn. Wiesen, neben Friedr. Meg und Schuster Maier, Urb.-Nr. 711 . . . 320 fl.

19. 1 Jct. Acker auf'm Haidach, neben Anwander und Gordian Teufel, Urb.-Nr. 763 . . . 300 fl.

20. 2 Brlg. 10 Rthn. Wiesen in der Kniebreche, neben Franz Joseph Blant und Joseph Baader, Urb.-Nr. 710 und 845 . . . 230 fl.

21. 1 Brlg. 11 Rthn. Garten im Salzmannsgraben, neben Michael Drilied und Gordian Teufel, Urb.-Nr. 151 . . . 120 fl.

22. 1 Brlg. 37 Rthn. Gras- und Baumgarten allda, neben Michael Drilied und Konditor Reisinger, Urb.-Nr. 153 . . . 120 fl.

23. 2 Brlg. 23 Rthn. Acker auf dem Kagleberg, neben Thaddä Schmied und Anwander, Urb.-Nr. 177 . . . 190 fl.

24. 2 Brlg. 26 Rthn. Acker allda, neben sich selbst und Feldweg, Urb.-Nr. 176 . . . 260 fl.

25. 3 Brlg. 33 Rthn. Ziegelacker, neben Joachim Deyrer und Dr. Ischeppe, Urb.-Nr. 300 . . . 380 fl.

26. 1 Jct. 3 Brlg. 36 Rthn. Wiesen in Ziegelwiesen, neben Georg Hübschle und dem Deschweg, Urb.-Nr. 687 . . . 1100 fl.

27. 1 Jct. 2 Brlg. 4 Rthn. Wiesen in Bohlwiesen, neben Joh. Reisinger und Valentin Maier, Urb.-Nr. 687 . . . 700 fl.

28. 1 Brlg. Garten im Dill, eins. Franz Erik, andf. sich selbst, Urb.-Nr. 67-69 . . . 300 fl.

29. 8 Rthn. Garten am Maliskanenweg, eins. sich selbst, andf. Berlinger Weg, Urb.-Nr. 67-69 . . . 18 fl.

Summa: 27,883 fl. Stodach, den 23. Dezember 1850. Bürgermeisteramt. Keller.

## K. 654. [2]1. Mönchzell, großh. Bezirksamts Rekargemünd. Stammholzversteigerung.

Auf Dienstag, den 7. Januar 1851, Morgens 9 Uhr, werden in hiesigem Gemeindegeld 26 Stück zu Boden liegende große Eichenstämme (Holländer) öffentlich versteigert.

Mönchzell, den 27. Dezember 1850. Bürgermeisteramt. Fillingner.

## K. 730. [2]2. Blankenloch. Holzversteigerung.

Freitag, den 3. Januar 1851, Morgens 9 Uhr, werden im Gemeinde-Redwald versteigert: 140 Klafter hainbuchenenes Scheit- und Prügelholz, 136 " eichenes Scheit- und Prügelholz, 6 " Hornschloß.

Sonntag, den 4. Januar: 6800 Stück hainbuchenenes und eichenes Wesseln, und endlich

Dienstag, den 7. Januar: 26 Stämme Holländerholz, 64 " eichenes Wagnerholz von vorzüglicher Qualität, 20 " forneses Wagnerholz, 11 " Pain- und Rothbuchen.

Die Zusammenkunft ist jedesmal Morgens 9 Uhr auf gebührendem Wald- oder oberhalb des Orts neben der Karlsruher Straße.

Blankenloch, den 27. Dezember 1850. Bürgermeisteramt. W. Seif.

## K. 743. [2]2. B. H. Nr. 484. Langensteinbach. (Holzversteigerung.)

Aus Domänenwaldungen dieseitigen Forstbezirks werden im Distrikt Unterwald bei Langenalb in kleinen Losabtheilungen versteigert.

Dienstag, den 7., und Mittwoch, den 8. Januar 1851: 7 Stück tannenes Säglöße, 200 " Popenstangen, 1 Klafter eichenes Scheiterholz, 8 1/2 " birkenes " 11 1/2 " tannenes " 105 " gemischtes Prügelholz, 16,500 Stück eichenes und gemischte Wesseln, und 5 Loos Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen Morgens 9 Uhr auf der Reismühle bei Langenalb.

Langensteinbach, den 27. Dezember 1850. Großh. Bezirksforstrei. Köffel.

## K. 757. [2]2. Nr. 929. Dinglingen. (Holzversteigerung.)

In der Forstdomäne „Abtswald“ bei Schuttern werden einer öffentlichen Versteigerung in schicklichen Losabtheilungen ausgesetzt.

am Freitag, den 10. Januar 1851, früh 9 Uhr: 10,200 Stück gemischte, und 2,500 " eichene Wesseln; sodann am

Sonntag, den 11. Januar 1851, früh 9 Uhr: 50 eigene Holländer-, Bau- und Ruchholzstücke, 9 eichene Ruchholzstämme, 85 Klafter eichenes Scheiterholz, und 100 " eichenes do.

Dinglingen, den 28. Dezember 1850. Großh. Bezirksforstrei. Jhenheim. Köffel.

## 14 Stämme Eichen-, Holländer-, Ruch- u. Bauholz.

3 " Hainbuchen, 111 " Eichen von besonderer Stärke, 44 " Ruchholz, 4 " Ruchholz, 1 Stamm Birnbaum, 8 Stämme Schwarzpappel, 47 " Silberpappel, 4 " Erlen, 27 " Weiden, 23 Stück hainbuchen Stangen, und 300 " hainbuchen Kubeirrfestungen.

Freitag, den 10. Januar dafelbst: 27 1/2 Klafter Eichen-, Ruch-, Eichen- und Weichholz, Scheit- u. Prügelholz, 3 3/4 " unaufbereitetes Stockholz.

Samstag, den 11. Januar dafelbst: 16,950 Stück gemischte Hart- und Weichholz Wesseln, 6 Loos Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr in oben bezeichneten Schlägen.

Karlsruhe, den 29. Dezember 1850. Großh. bad. Bezirksforstrei. Dengler.

## K. 733. [3]3. Karlsruhe. (Holzversteigerung.)

Aus dem großh. Forstwald, Forstbezirk Friedriehsthal, werden öffentlich versteigert.

Freitag, den 3. Januar 1851, Distrikt Wainful: 168 Stämme Eichen-, Holländer-, Bau- und Ruchholz, 6 1/2 Klafter eichenes Scheitholz (Berkholz), 5 1/2 " ditto (Brennholz), 4 1/2 " buchenes ditto, 6 1/2 " buchenes und eichenes Prügelholz.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf der Friedriehsthaler Allee am Friedriehsthaler-Allee-Thor.

Samstag, den 4. Januar, Distrikt Lippelschlag und Kachertal: 132 Stämme eichenes Bauholz, 5 1/2 Klafter eichenes Scheitholz (Berkholz), 6 1/2 " ditto (Brennholz), 17 1/2 " buchenes Prügelholz.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf dem Porenweg bei Stat. s. s.

Karlsruhe, den 24. Dezember 1850. Großh. bad. Hof-Forstamt. Schönau.

## K. 718. [3]3. Mittelberg. (Brennholzversteigerung.)

In diesseitigen Domänenwaldungen werden versteigert.

Mittwoch, den 8. Januar 1851, im Distrikt Salzlake: 98 Klafter buchenes Scheiterholz, 1 " eichenes do., 56 1/2 " birkenes do., 15 1/2 " tannenes do., 55 1/2 " buchenes Prügelholz, 121 1/2 " birkenes u. gemischtes Prügelholz, und 15,450 Stück eichene Wesseln.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr in Moosbronn beim Gahns zum Hirsch.

Mittelberg, den 26. Dezember 1850. Großh. bad. Bezirksforstrei. Partweg.

## K. 709. [3]3. Nr. 55, 127. Mosbach. (Diebstahl und Fahndung.)

In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. wurden dem Peter Heuß von Diebesheim aus dem zweiten Stock seines Wohnhauses mittelst Einbrechens

1) 20 Pfund gekochter Hanf, im Werthe von 6 fl. 40 fr. 2) 25 Ellen flachsweregenes gebleichtes Tuch, im Werthe von 4 fl. 15 fr. 3) Eine schwarzaffentne Schürze, im Werthe von 1 fl. 4) Ein schwarzes Merinohalstuch mit Fransn, im Werthe von 1 fl. 5) 1 1/2 Simri Mehl, s. g. Vorlauf, im Werthe von 1 fl. 12 fr. 6) Ein altes zwilchenes Säckchen, im Werthe von 8 kr. 7) 4 Laibe Schwarzbrot, im Werthe von 28 fr., entwendet, was wir behufs der Fahndung hiermit veröffentlicht.

Mosbach, den 20. Dezember 1850. Großh. bad. Bezirksamt. Ober.

## K. 702. [3]3. Nr. 37, 173. Säckingen. (Fahndung.)

Am 20. d. M. wurde dem Recht des Verthe Döbele von Zell aus seinem Wagen auf der Landstraße zwischen hier und Basel eine Geldgurt mit 330 fl. in Kronenthalern entwendet.

Der Entwendung dringend verdächtig ist Reinhard Graf von Leutwyll, Kant. argauischen Bezirksamt Culm, welcher sich sofort flüchtig macht, und schon früher die Abfahrt ausgesprochen haben soll, sich nach Amerika zu begeben, od. r. in Rotterdam ein Engagement als Schiffbr. zu suchen.

Wir ersuchen sämtliche resp. Polizei- und Justizbehörden des In- und Auslandes auf denselben fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher abliefern lassen zu wollen.

Derfelbe arbeitete früher in einer Spinnerei zu Turgi bei Baden im Argau, vertheilt auch das Schmiedehandwerk, und hat wahrscheinlich einen vom argauischen Bezirksamt Culm ausgestellten Primatstchein zu seiner Legitimation bei sich.

Kleidung: dunkle Jacke, graue Hosen, offene Weste, schwarze Schilofappe. Säckingen, den 27. Dezember 1850. Großh. bad. Bezirksamt. Leiber.

## K. 784. Nr. 43, 199. Freiburg. (Fahndung.)

Karl Winterhalter, Deiler vom Schanze, steht dahier wegen Urkundenfälschung in Untersuchung und hat sich derselben durch die Flucht entzogen.

Wir ersuchen die Polizeibehörden, auf denselben fahnden und ihn im Betretungsfalle gefänglich hierher einliefern zu lassen. Zugleich schließen wir ein Signalement desselben an.

Signalement. Derfelbe ist 46 Jahre alt, 5'8" groß, ziemlich untersehter Statur, hat eine gesunde Gesichtsfarbe und braunes Haar. — Derselbe trägt meistens Kleidung von hellgrauer Farbe, und namentlich einen solchen Wams.

Freiburg, den 26. Dezember 1850. Großh. bad. Stadtm. Penin.

## K. 753. [3]2. Nr. 173. Waldshut. (Aufsorderung und Fahndung.)

Fabrikant Joseph Maier von Thingen, gegen welchen wir wegen boshafter Zahlungsschuldigkeit eine Untersuchung eingeleitet haben, hat sich von Hause entfernt, und dadurch der Untersuchung entzogen.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich alsbald dahier zu stellen, und sich über das ihm zur Last liegende Verbrechen zu verantworten, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt würde.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Behörden, auf Joseph Maier zu fahnden, und ihn auf Betreiben gefänglich hierher abzuliefern.

Derfelbe ist 39 Jahre alt, von mittlerer Größe, untersehter Statur, hat braune Haare, eine gesunde Gesichtsfarbe, spitze Nase und mangelhafte Zähne.

Waldshut, den 27. Dezember 1850. Großh. bad. Bezirksamt. Acher.

## K. 769. Nr. 40, 156. Kenzingen. (Aufsorderung.)

Bei der heute stattgehabten Rekruutenaushebung für 1850 haben sich nachstehende Pflichtige nicht eingefunden, weshalb sie aufgefordert werden, sich

binnen 4 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls sie in die gesetzliche Geldstrafe von 800 fl. verfällt und des Orts- und Staatsbürgerrechts verlustig erklärt würden.

Loos-Nr. 10. Leonhard Müller von Hefflingen. " 17. Karl Kaiser von Kenzingen. " 22. Baptist Zimmermann von Endingen. " 24. Fridolin Roth von Riegel. " 33. Valentin Zber von Niederhausen. " 53. Philipp Hoff von Riegel. " 58. Anton Röhlke von Endingen. " 61. Michael Späth von Kenzingen. " 92. Michael Littel von Riegel. " 102. Kaspar Maier von Kenzingen. " 105. Michael Schönehein von Niederhausen. " 107. Leo Finemann von Kenzingen. " 126. Theodor Heinrich Kurzus von Endingen. " 167. Theod. Schwarz von Kenzingen. " 180. Joseph Ehrle von Riegel. " 181. Benjamin Engler von Kenzingen. " 188. Joseph Metzger von Niederhausen. " 194. Joseph Wed von Kenzingen. Kenzingen, 4. Dezember 1850. Großh. bad. Bezirksamt. Fog.

## K. 775. [3]1. Nr. 36. Heidelberg. (Aufsorderung.)

Die Konfiskation pro 1850 betreff. Bei der am 23. und 24. v. Mts. vorgenommenen Rekruutenaushebung sind nachstehende Konfiskationspflichtige unentschuldig ausgeblieben, und werden daher aufgefordert, sich

innerhalb 6 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls sie der Konfiskation für schuldig erklärt, und vorbehaltlich der persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verfallen würden.

Die Abwesenden sind: Michael Schmitt von Altenbach, Loos-Nr. 3; Karl Friedrich Bisler, Loos-Nr. 73; Friedrich Prohart, Loos-Nr. 106 (diese beiden Letztern sind in der hiesigen Entbindungsanstalt geboren, und ihr Wohnort ist bisher unbekannt geblieben); Joh. Gg. Wittner v. Dossenheim, Loos-Nr. 116; Phil. Jakob Dedel v. Heidelberg, Loos-Nr. 144; Gg. Adam Kling v. Wilhelmshof, Loos-Nr. 198; Joh. Nikol. Bauer von Schönau, Loos-Nr. 221; Friedrich Malloch, Loos-Nr. 221 (von ihm gilt das zu Loos-Nr. 106 Gesagte); Joseph Adam Maier von Heidelberg, Loos-Nr. 269. Heidelberg, den 27. Dezember 1850. Großh. bad. Odetamt. Lang.

## K. 744. Nr. 28, 198. Radoyphzell. (Urtheil.)

Nr. 14, 411. I. Gen. J. U. S. gegen Kaufmann Rudolph Debrunner von Konfanz, wegen Theilnahme am Hochverrathe,

wird auf angehörtes Ausbleiben des Angeeschuldigten zu Recht erkannt:

Der Angeeschuldigte Rudolph Debrunner sey der Theilnahme am Hochverrathe für schuldig zu erklären und deshalb zur Ersetzung einer gemeinen Zuchthausstrafe von zehn Jahren, oder zu sechs Jahren Einzelhaft und einem Jahre Zuchthaus; ferner zum Ersatze des durch die vorjährige Matrevolution verursachten Schadens — unter sammtverbindlicher Haftbarkeit mit den übrigen Theilnehmern — außerdem aber zum Ersatze folgender, dem Staate und Privaten durch ge-

walksame Abndigung entzogenen Summen:  
1) Der unterm 28. Juni v. J. bei großh. Eisenbahnkasse, großh. Postamt und großh. Domänenverwaltung Baden erhobenen Staatsgelder, zus. im Betrage von 897 fl. 58 fr. sowie der am 5. Juli auf der Amtskasse zu Donaueschingen hinweggenommenen 1600 fl.  
2) Des Wertes der am 5. und 6. Juli v. J. den Bürgern zu Asen und Pföhrden abgenommenen 11 Pferde mit 2420 fl.  
3) Des Wertes der am 8. Juli v. J. bei dem großh. von Egenberg'schen Rentamt zu Singen weggenommenen 4 Stück Rüge, 20 Sester Erbsen, 230 Sester Haber und 40 Sester Mischelfrucht, zus. im Betrage v. 364 fl. 40 fr.  
4) Der am gleichen Tage vom Steuererheber Weber zu Singen und Accisor Graf zu Vöhringen erhobenen Staatsgelder, im Betrage von 721 fl. 3 fr. sowie der zugleich dem Posthalter Perolaz von Singen abgenommenen Summe v. 60 fl.  
5) Des Wertes der aus dem Keller der Gräfin von Langenstein auf der Insel Mainau abgeführten 287 Maß 1846er Wein zu 40 fl. per Ohm, und 55 Maß 1846er zu 20-22 fl., mithin im ungefähren Betrag von 120 fl. — soweit nicht schon einzelne dieser Beträge inzwischen erledigt worden sind; — endlich zur Tragung der Untersuchungs- und Strafverfahrenskosten zu verurtheilen.

**S. R. B.**  
Dessen zur Urkunde wurde gegenwärtiges Urtheil auf den Grund der im Anhange enthaltenen Entscheidungsgründe ausgefertigt und mit dem größten Gerichtsinsiegel versehen.

So geschehen  
Konstanz, den 11. Dezember 1850.  
Großh. bad. Hofgericht des Seckreises.  
Kleffer. (L. S.) Martin.  
Vorstehendes Urtheil wird hiermit dem Verurtheilten auf diesem Wege verkündet.  
Kadolphzell, den 25. Dezember 1850.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Blattmann.

K.785. [31]. Nr. 52,995. Raßatt. (Verfälschungserkenntniß.)  
Z. S. der Ehefrau des Johann Adam Firtz von Gaggenau gegen ihren Ehemann, wegen Vermögensabfindung.

**Beschluß.**  
Auf den Grund der in der Klagschrift vom 3. v. Mts. vorgelegten Thatsachen, insbesondere des Vermögens- und Schuldenstandes des Beklagten, wodurch die Klage faktisch, und des Art. 1443 L. R., wodurch sie rechtlich als begründet erscheint; nach Ansicht ferner der Belege über die Einrückung der Verfügung vom 4. v. Mts. in die betreffenden öffentlichen Blätter;

in Anbetracht, daß Beklagter weder in Person noch durch einen Bevollmächtigten in der heutigen Tagfahrt erschienen ist, ergeht auf klägerisches Ansuchen und mit Rücksicht auf §. 287. 654 P. D. **Verfälschungserkenntniß.**

a. Es wird das Thatsächliche des Klagevortrags für zugehend angenommen, jede Schugrede für veräußert erklärt, und  
b. J. S. (wie oben) zu Recht erkannt, es sey das Vermögen der Klägerin von jenem des Beklagten abzufordern, unter Verfallung des Legaters in die Kosten.

Raßatt, den 18. Dezember 1850.  
Großh. bad. Oberamt.  
Dr. Schütt.

K.755. Nr. 45,562. Waldshut. (Verfälschungserkenntniß.)  
In Sachen des Johann Winkler von Wangen, Klägers, gegen Bierbrauer Clemens Wette von Dauenheim, Beklagten, Forderung betr.

Auf Anrufen des Klägers und in Erwägung, daß die Klage nach L. R. S. 1134 in Rechten begründet erscheint, sowie mit Bezug auf §. 311 und 169 der Pr. Ord. wegen der Kosten wird durch **Verfälschungserkenntniß** der Klagevortrag für zugehend angenommen, jede Schugrede für veräußert erklärt, und erkannt: „Der Beklagte sey schuldig, die eingeklagte Forderung von 28 fl. mit Zinsen zu 5% von Martini 1847 an binnen 14 Tagen bei Exekutionsvermeidung zu bezahlen und die Kosten zu tragen.“

**S. R. B.**  
Dieses wird dem Beklagten auf diesem Wege eröffnet.  
Waldshut, den 14. Dezember 1850.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Baumgartner.

K.655. [33]. Nr. 46,791. Bähl. (Aufforderung.)  
Die großherz. Generalstaatskasse hat gegen Johann Reinfried von Schwarzach, unter Angabe: Derselbe, bis zum Austritte der vorjährigen Revolution gewesener Korporal im ehemaligen 1. Infanterieregiment, habe die ihm durch Wahl der meuterischen Soldaten angebotene Stelle eines Feldwebels angenommen, als solcher in den Gefechten bei Waghäusel und Michelbach gegen die Bundesstruppen fungirt; sey deshalb durch Erkenntniß des großh. Kriegsgerichts in Karlsruhe vom 3. April 1850 der Treulosigkeit für schuldig erklärt, und zu einer Strafe verurtheilt worden, folglich nach L. R. S. 13-2 ff. ansh verbunden, den durch seine Handlungen beförderten Schaatterfolg der Revolution, insbesondere den dadurch der großh. Staatskasse verursachten Schäden von wenigstens 3,000,000 fl. sammtverbindlich ersetzen zu lassen —

um dessen Verurtheilung gebeten, der großh. Staatskasse den ihr durch die Revolution des Jahres 1849 entstandenen Schaden von ungefähr 3,000,000 fl., oder in nachträglicher zu bestimmendem Betrage, sammtverbindlich mit den übrigen Theilnehmern an jenem Aufstande, zu ersetzen und die Straffkosten zu tragen. Unter Schätzung schriftlichen Verfahrens für die Klägerin wird der off. nuntidig klägerische Beilage aufgefodert, entweder in der auf

Dienstag, den 28. Januar 1851,  
Bormittags 8 Uhr,  
bestimmten Tagfahrt darüber mündlich oder spätestens bis dahin schriftlich sich auf die Klage vernehmen zu lassen, widrigenfalls das Thatsächliche de. seibus für zu-

gehanden, etwaige Schugreden aber für veräußert erklärt würden.  
Bähl, den 18. Dezember 1850.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Pell.

K.435. [33]. Nr. 39,401. Bruchsal. (Vorladung.)  
Z. S. der Joh. Philipp Ringlieb's Witwe in Bächenau gegen ihre Kinder Theresia, Philipp, und Konstantin alda, Aufhebung einer Vermögensübergabe betr., hat Klägerin durch Dbergerichtsadvokat Specht dahier vorgezogen: Im Dezember 1848 habe sie mit ihren Kindern eine fürsorgliche Vermögensübergabe vorgenommen, wobei unter Anbern bedungen worden, daß sie, wenn eines ihrer Kinder seine übergabemäßigen Verbindlichkeiten nicht erfülle, zur Wiederaufhebung derselben berechtigt sey. Da der Beklagte Anton Ringlieb klägerin und sein Vermögen mit Beschlag belegt sey, so sey nunmehr diese Bedingung ihm gegenüber eingetreten. Zum Beweise des Vorgezogenen wird sich auf die erhobene Vermögensübergabebriefe berufen, und gebeten, zu erkennen, es sey die fragliche Vermögensübergabe für aufgehoben zu erklären.

Auf diese Klage wird nunmehr Tagfahrt zur Verhandlung und zur Produktion der angerufenen Urkunde auf

Dienstag, den 14. Januar 1851,  
früh 10 Uhr,  
anberaumt, wozu der klägerische Beilage auf diesem Wege bei Vermeidung der Rechtsnachtheile, daß sonst der thatsächliche Klagevortrag für zugehend, jede Schugrede für veräußert, und die produzierte Urkunde für anerkannt angenommen würde, anher vorgeladen wird.

Bruchsal, den 9. Dezember 1850.  
Großh. bad. Oberamt.  
Gautier.

K.598. [33]. Aßchaffenburg. (Bekanntmachung.)  
Anna Barbara Freifrau von Frays, geb. Schäfer, Witwe des früher verlebten königl. bayer. Kammerers und fürstl. Kraininger'schen Hofmarschalls Freiherrn Kasimir v. Frays zu Amorbach, ist am 29. September 1845 auf ihrem Gute zu Freinsheim, Kantons Dürheim in der bayerischen Pfalz, mit Tod abgegangen.

Das Verordnen einer letztwilligen Verfügung, durch welche sie ihr gesamtes bewegliches und unbewegliches Vermögen als un veräußert erklärt, und zunächst ihrer einzigen Tochter, nach deren Ableben aber den Kindern derselben, ihren Enkeln, zugeordnet wissen will, dann der Umstand, daß die letztwilligen Verfügungen noch minderjährig sind, machten gerichtliches Einschreiten notwendig.

Um nun zur Kenntniß des Schuldenstandes der Nachlassmasse, deren Bestand bis jetzt nicht hergestellt werden konnte, zu gelangen, wird Anmeldestermin auf

Montag, den 10. Februar 1851,  
Bormittags 9 Uhr,  
bei un. e. fertigen Gerichte anberaumt.

An dieser Tagfahrt haben alle Massegläubiger ihre Forderungen anzumelden und liquid zu stellen, ansonsten auf sie bei Auseinandersetzung des Nachlasses keine Rücksicht genommen werden könnte. Auch über die Art der Pfändensicherung und die Bezeichnung der hierzu e. forderlichen Massestücke werden an diesem Termine Anträge gewärtigt, und sollen Beschlässe gefaßt werden.

Eine Nichtbetheiligung an letztern Handlungen hat die Annahme der Zustimmung zu den Anträgen und Beschläffen der handelnden Mehrheit zur Folge.  
Aßchaffenburg, den 6. Dezember 1850.  
Königl. bayer. Kreis- und Stadtgericht.  
Joh. v. Mulzer, Direktor.

K.694. [32]. Nr. 34,810. Donaueschingen. (Aufforderung.)  
Der großh. Fiskus hat um die Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses des verstorbenen Martin Döschle von Unadingen, im Betrage von 220 fl., nach L. R. S. 770 nachgelastet. Die allenfallsigen Erben haben ihre Ansprüche binnen 6 Wochen geltend zu machen, widrigenfalls dem gedachten Welsch ohne Weiteres stattgegeben wird.

Donaueschingen, den 17. Dezember 1850.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Speer.

K.687. [32]. Nr. 26,810. Berthelm. (Aufforderung.)  
Die Verlassenschaft des verstorbenen Bäckermeisters Ph. Fr. Ullhöfer von hier, welche in Besitz und Gewähr von hier, ist die Bitte dessen Witwe um Einsetzung in Besitz und Gewähr betr.

Wird auf den Grund obiger Bitte veräußert:  
Die gesetzlichen Erben des Bäckermeisters Ph. Fr. Ullhöfer von hier haben auf dessen Nachlass verzichtet, und trägt nun dessen Witwe Sophie, geb. Waneis, darauf an, sie in Besitz und Gewähr dieser Verlassenschaft einzusetzen.

Es werden daher alle, welche gegen diesen Antrag Einsprache machen wollen, aufgefordert, dies binnen 6 Wochen zu thun, widrigenfalls demselben entsprochen werden soll.

Berthelm, den 20. Dezember 1850.  
Großh. bad. Stadt- und Landamt.  
Dr. Puchelt.

K.758. Nr. 41,575. Renzingen. (Aufforderung.)  
Z. S. M. Anna Ringwald von Wagenstätt hat vorgezogen, daß sie sich im Jahr 1835 mit dem Beklagten verheiratet und gesetzliche Gütergemeinschaft bedungen habe; es sey von ihr für 1135 fl. Liegenschaften in die Ehe eingebracht, und während derselben verkauft worden; nur ein Grundstück im Werth von 150 fl. sey noch vorhanden.

Da der Beklagte nun wegen Theilnahme an der Mairevolution zum Erlasse des dem Staate zugefügten Schadens verurtheilt sey, so trägt sie auf Vermögensabfindung an, und bittet, ihr den vorhandenen Aker in natura und den Erlas von 1135 fl. zu erkennen.

Der klägerische Beilage wird nun aufgefordert, sich binnen 14 Tagen hierüber zu erklären, widrigenfalls der thatsächliche Vortrag der Klage für zugehend angenommen,

und der Beklagte mit allen Schugreden ausgeschlossen wird.  
Renzingen, den 21. Dezember 1850.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Meier.

K.614. [33]. Nr. 24,338. Bonndorf. (Aufforderung.)  
Der Maurer Johann Baptist Meier von Deßeln ist schon seit 30 Jahren von Hause abwesend, ohne daß sein Aufenthalt während dieser Zeit bekannt worden wäre.

Auf den Antrag seiner Verwandten wird derselbe nun aufgefordert, sich binnen Jahresfrist um sein in 170 fl. bestehendes Vermögen zu melden, widrigenfalls er für veräußert erklärt, und das Vermögen seinen erdberechtigten Verwandten gegen Kautions in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Bonndorf, den 17. Dezember 1850.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Ganter.

K.726. [32]. Waldkirch. (Erbborladung.)  
Der seit längerer Zeit abwesende Franz Joseph Rankinger von Derrwilen ist zur Erbschaft seines im September d. J. verstorbenen Vaters Michael Rankinger von da berufen. Derselbe wird hiemit, da dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, auf diesem Wege aufgefordert, seine Erbanprüche innerhalb 6 Monaten a dato dahier um so gewisser geltend zu machen, als sonst die Erbschaft im Betrage von 281 fl. 17 fr. lediglich Jenen zugestimmt werden würde, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Waldkirch, den 27. Dezember 1850.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Räber.

K.693. [32]. Nr. 7300. Bruchsal. (Erbborladung.)  
Ferdinand J. Boller, ledig und großjährig, von Unterrombach, ist zur Erbschaft an dem Vermögen nachlass seiner verstorbenen Mutter, der Peter Joseph Boller Wittwe, Theresia, geb. Zipperle von da, berufen. Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er hiermit aufgefordert, sich über den Antritt besagter Erbschaft persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte binnen drei Monaten zu erklären, andernfalls diese Erbschaft leblich den zugestimmt wird, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelbt hätte.

Bruchsal, den 24. Dezember 1850.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Jauß.

K.692. [32]. Nr. 7222. Bähl. (Erbborladung.)  
Zur Erbschaft des am 25. Oktober d. J. verstorbenen Peter Krönig, gemeiner Bürger und Reichmann in Kappel, ist dessen Sohn Eusebius Krönig von dort berufen.

Da jedoch dessen Aufenthaltsort nicht bekannt, so wird derselbe hiemit aufgefordert, innerhalb 3 Monaten, von heute an, sich dahier zu melden, und den ihm zustehenden Antheil in Empfang zu nehmen, andernfalls solcher Denjenigen zugestimmt werden, welchen er zukäme, wenn der genannte Eusebius Krönig zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bähl, den 24. Dezember 1850.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Rheinboldt.

K.623. [33]. Nr. 7970. Freiburg i. Br. (Erbborladung.)  
Perr Graf Adolph von Andlaw von Freiburg im Breisgau, welcher sich vor mehreren Jahren nach Algier begeben hat, und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, ist auf Absterben seiner Frau, sein Schwester, Gräfin Camilla v. Andlaw, und seiner Mutter, Gräfin Karoline v. Andlaw, geborne Freiin v. Falkenstein, zur Erbschaft berufen. Perr Graf Adolph v. Andlaw wird andurch zu den nöthig gewordenen Erbtheilungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bemerken vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaften lediglich Denjenigen zugestimmt werden, welchen sie zukäme, wenn der Verlebte zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg i. Br., den 12. Dezember 1850.  
Großh. bad. Stadtamtrevisorat.  
Perrmann.

K.688. [32]. Nr. 9067. Lörach. (Erbborladung.)  
Auf Absterben der ledigen Christina Barbara Grether von Lörach ist dem abwesenden Karl Best von da, dessen Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, ein Vermögen von 270 fl. 50 fr. zugesallen.

Derselbe wird hierdurch aufgefordert, sich binnen drei Monaten zur Empfangnahme seines Erbtheils dahier um so gewisser zu melden, als sonst letzterer lediglich Denjenigen zugewiesen würde, denen er zukäme, wenn Karl Best zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lörach, den 20. Dezember 1850.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Herbster.

K.679. [22]. Nr. 23,241. Eppingen. (Schuldenliquidation.)  
Gegen die Vermögensmasse des Ritters und Löwenwirts Joseph Schrittmir von Tiefenbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Borgungsverfahren auf

Dienstag, den 14. Januar 1851,  
Bormittags 8 Uhr,  
auf diesseitiger Amtskasse festgesetzt; wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Borgungs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritte des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richtertheilnehmenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Eppingen, den 16. Dezember 1850.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Müller.

K.652. [22]. Nr. 26,909. Bretten. (Schuldenliquidation.)  
Gegen die Vermögensmasse des Bagners Andreas Schülle von Zaiserhausen ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Borgungsverfahren auf

Montag, den 13. Januar 1851,  
Bormittags 8 Uhr,  
auf diesseitiger Amtskasse festgesetzt; wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Borgungs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritte des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richtertheilnehmenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bretten, den 6. Dezember 1850.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Gauß.

K.597. [22]. Nr. 54,314. Mosbach. (Schuldenliquidation.)  
Ueber das Vermögen des Georg Peter Schmitt von Dammersheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Borgungsverfahren auf

Donnerstag, den 15. Januar 1851,  
früh 8 Uhr,  
anberaumt.

Ber nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Borgungs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigtellungs- als auch wegen des Borgungsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- und Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richtertheilnehmenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Mosbach, den 16. Dezember 1850.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Rober.

K.507. [33]. Nr. 53,453. Mosbach. (Schuldenliquidation.)  
Ueber das Vermögen des Pfl. Eder von Mosbach haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Borgungsverfahren auf

Donnerstag, den 29. Januar 1851,  
früh 8 Uhr,  
anberaumt.

Ber nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Borgungs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigtellungs- als auch wegen des Borgungsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richtertheilnehmenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Mosbach, den 10. Dezember 1850.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Rober.

K.667. [22]. Nr. 21,689. Gengenbach. (Schuldenliquidation.)  
Gegen Schmied Christian Grether von Gengenbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Borgungsverfahren auf

Freitag, den 24. Januar 1851,  
Bormittags 8 Uhr,  
auf diesseitiger Amtskasse festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Borgungs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritte des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richtertheilnehmenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Gengenbach, den 21. Dezember 1850.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Dill.

K.765. [31]. Nr. 48,727. Bähl. (Aktuarsstelle.)  
Bei hiesigem Amte soll die Stelle eines Aktuars für die Justiz möglichst bald durch einen Rechtspraktikanten oder Stridenten besetzt werden. Die Lusttragenden wollen sich anher melden.

Bähl, den 27. Dezember 1850.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Beringer.

K.742. [22]. Stodach. (Erlebte Stellen.)  
Bei diesseitiger Stelle ist ein Aktuarat mit einem Gehalt von 350 fl. und den gewöhnlichen Accidenzien erledigt, und soll bis zum 1. Februar 1851 besetzt werden. Eben so kann auf jene Zeit ein gewandter Defensist einen Einkommen von etwa 300 fl. Beschäftigung finden. Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse alsbald an den Unterzeichneten wenden.

Stodach, den 27. Dezember 1850.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Dito.

K.590. [31]. Die erste Gehilfenstelle bei der Domänenverwaltung Durlach ist auf 1. April d. J. mit einem durch längere Praxis vollkommen eingearbeiteten Geschäftsmann zu besetzen. Gehalt 500 fl.